

# Erzgebirgischer Volksfreund

Nr. 75

Verlag: E. M. Körner, Ausg. Sachsen  
Dachaustraße 10, Leipzig

Sonnabend/Sonntag, 29./30. März 1941

Vertrieb: Hauptgeschäftsstelle des Samml.-Rt. 2541  
Geschäftsstellen: Leipzig (Ruh. Aug. 2541)  
Chemnitz 210 und Schwarzenberg 2124

Jahrg. 94

## Bombenvolltreffer auf Truppentransporter im Atlantik.

### Neue Erfolge der Luftwaffe gegen die britische Schifffahrt.

#### Flugplatz Sal Far schwer bombardiert.

Berlin, 29. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe führte im Seegebiet um England den Kampf gegen die britische Handelschifffahrt mit besonderem Erfolg weiter.

Am Südwesteingang des St.-Georgs-Kanals und im Bristol-Kanal wurden zwei Handelsschiffe mit zusammen 5000 BRT versenkt. Bei einem Tiefangriff auf einen Dampfer westlich New Quay entstand eine Kesselexplosion. Ein weiterer erfolgreicher Angriff richtete sich gegen ein Handelsschiff vor Harwich.

Ein Kampfflugzeug bombardierte im Atlantik etwa 500 Kilometer westlich Cape Beath einen großen Truppentransporter. Nach Bombenvolltreffern gingen die Truppen in die Rettungsboote. Im gleichen Seegebiet sank ein Schiff von 2500 BRT nach Bombenwurf; ein großer Dampfer erhielt einen Volltreffer.

Deutsche Kampffliegerkräfte belegten in der letzten Nacht den Flugplatz Sal Far auf der Insel Malta wirksam mit Bomben. Bei einem Jagdvorstoß gegen die Insel wurde ohne eigene Verluste ein britisches Jagdflugzeug vom Typus Hurricane abgeschossen.

Der Feind flog in der Nacht zum 29. März wieder in das Reichsgebiet noch in die besetzten Gebiete ein.

#### Flugzeugträger und zwei Kreuzer torpediert.

##### Heftige Kämpfe bei Keren.

Rom, 29. März. Der Wehrmachtsbericht von heute meldet u. a.:

Im Ägäischen Meer hat unsere Luftwaffe im Verlauf des gestrigen Tages zahlreiche Angriffe gegen feindliche Geleitzüge, Flottenverbände und vor Anker liegende Schiffe mit Torpedos und Bomben durchgeführt. Ein Flugzeugträger und zwei englische Kreuzer wurden von unseren Flugzeugen durch Torpedos getroffen. Ein Kreuzer kann als versenkt betrachtet werden. Weitere Handelsschiffe kleinerer Tonnage wurden schwer beschädigt. Eines davon geriet in Brand.

In Ostafrika geht an der Nordfront die Schlacht bei den neuen Stellungen im Osten von Keren erbittert weiter. Unsere Luftverbände haben britische Kraftwagen bombardiert. Im Luftkampf wurden von unseren Jagdfliegern zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

## Außenminister Matsumoto war gestern Gast des Führers.

Berlin, 29. März. Der japanische Außenminister Matsumoto war gestern mittig Gast des Führers. In der Festsitzung nahmen der japanische Botschafter Generalleutnant Ohshima und zahlreiche Mitglieder der japanischen Abordnung teil. Von deutscher Seite waren u. a. erschienen: Reichsmarschall Göring, der Reichsminister des Auswärtigen, die Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, des Heeres, die Generalfeldmarschälle Keitel, v. Rundstedt, v. Bod., v. Leeb, v. Kluge, v. Richthaus, Kesselring, Reichsminister Dr. Goebbels, die Reichsleiter Rosenberg, Böhmer, Dietrich und Bormann, die Reichsminister Lammer und Funt, Staatsminister Dr. Weizsäcker, der Botschafter Ott und Stahmer, die Gruppenführer Schaub und Bormann, Generalleutnant Bodenschatz und Oberst Schmündt.

Später gab der japanische Botschafter Ohshima zu Ehren des Außenministers Matsumoto in der japanischen Botschaft einen Empfang, an dem u. a. der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop, Generalfeldmarschall Keitel, Reichsführer H. Himmler, Reichspräsident Reichsleiter Dr. Dietrich, Reichsminister Lammer, Reichsminister Funt, Staatsminister Weizsäcker, der Staatssekretär im Auswärtigen Amt v. Weizsäcker und der deutsche Botschafter in Tokio, Ott, teilnahmen.

In dem mit Kirzblütenzweigen und roten und blauen Sorten geschmückten Mosaisaal des Gästehauses der Reichsregierung trug sich am heutigen Sonnabend vormittag Außenminister Matsumoto in das Goldene Buch der Stadt Berlin ein. Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Steeg erklärte Matsumoto, er werde seinen Aufenthalt in Berlin für immer in schöner Erinnerung behalten.

## Die Vorgänge in Belgrad.

Belgrad, 28. März. Es wird nunmehr bestätigt, daß sich der frühere Prinzregent Paul in der Nacht zum Freitag mit seiner Familie ins Ausland begeben hat. Die Blätter behaupten, die Abreise sei auf eigenen Wunsch geschehen.

In der amtlichen Telegraphenagentur Avala soll die bisherige Leitung abgesetzt und als kommissarischer Leiter der als englandfreundlich bekannte Direktor der „Pravda“, Stofitsch, bestimmt worden sein. Eine Reihe von Redakteuren, die seit einiger Zeit in den Hintergrund getreten waren, hätten wichtige Aufträge erhalten.

Bei der Vorführung deutscher Filme und vor allem der deutschen Wochenschau kam es hier und in verschiedenen anderen Städten zu Zwischenfällen. Augenblicke zerrissen die Leinwand und zertrümmerten die Einrichtungen.

### Widerstand der Kroaten gegen die Abenteuerpolitik?

#### Matšet hat den Eid nicht geleistet.

Der kroatische Ministerpräsident Dr. Matšet hält sich noch immer in Agram auf. Er hat den Bannus von Kroatien Dr. Štandarić als seinen Bevollmächtigten zur Prüfung der Lage nach Belgrad gesandt. Dr. Matšet hat auch an der Eidesleistung der neuen Regierung nicht teilgenommen.

Der Besuch des japanischen Außenministers gab Gelegenheit, auch die freundschaftlichen Beziehungen des Deutschen Nachrichtenbüros und der Agentur Domet zu vertiefen. Der Sonderdelegierte der Domet, Yamura, der Außenminister Matsumoto begleitete gestern dem Vorsitzenden des Vorstandes des Deutschen Nachrichtenbüros, Dr. Albrecht, einen Besuch ab. In längerem Gedankenaustausch wurden Fragen, welche die Zusammenarbeit der beiden Agenturen betreffen, besprochen.

### Die Bedeutung des Besuchs.

Rom, 29. März. In London, schreibt „Messagero“, werden die Besprechungen mit Matsumoto sicherlich keine Begeisterung auslösen, sondern, wie man jetzt schon sehen kann, mit Bangigkeit verfolgt. Der immer häufiger aus den Reden Churchills und seiner Mitarbeiter durchdringende Pessimismus zeigt, daß die Engländer die weltumspannende Tragweite der direkten Fühlungnahme innerhalb des Dreierpattes vollkommen verstanden haben, denn Matsumoto selbst jetzt wieder als das stärkste Bündnis der Welt bezeichnet hat.

Auch die schwedische Presse widmet dem Besuch Matsumotos spaltenlange Berichte, die den Geist des Verständnisses, in dem die deutsch-japanischen Verhandlungen in Berlin geführt werden, unterstreichen. Ein außenstehender Beobachter in Berlin müsse den Eindruck haben, daß die Gemeinschaft der drei Mächte in Wahrheit eine Freundschaft sei. Der Besuch sei ein großer persönlicher Erfolg des japanischen Außenministers und ein politischer Erfolg für Deutschland. Der Zweck der Besprechungen sei, zwei Kontinenten ein neues Gesicht zu geben.

Da auf Grund der Ereignisse in Belgrad ein Sturm auf die Banken erfolgte, wurde eine zweitägige Bankensperre für ganz Kroatien verhängt.

Der slowakische „Garbista“ in Preßburg meldet aus Agram, daß härtere Gruppen serbischer Selbstschutzbände in der kroatischen Hauptstadt ankämen, um die Bevölkerung unter Druck zu setzen, die aber trotzdem der Aufforderung, an einer Kundgebung für die neue Regierung teilzunehmen, keine Folge geleistet habe. Sie verhält sich ebenso wie die kroatischen Politiker ruhig und abwartend, soll aber entschlossen sein, gegen jede Abenteuerpolitik Belgrads Widerstand zu leisten.

Die als englisches Propagandaorgan bekannte Wochenzeitung „Gryfki Glas“, die am 13. Juni 1940 wegen ihrer gegen die Kroaten und die Außenpolitik der Regierung gerichteten Heße verboten worden war, ist erneut erschienen. Sie veröffentlicht u. a. einen Ausruf der sog. „Jugoslawischen Front zur Verteidigung des Vaterlandes“, welcher auch die Jugendabteilung des „Serbischen Kulturbundes“ (kenntlich am

Der schwedische Gesandte Malmar wurde, als er sich in seinem Diplomatenwagen durch die Stadt begeben wollte, angehalten. Bei dem Versuch, sich mit den Demonstranten schließlich in deutscher Sprache zu verständigen, wurde der Sechzigjährige aus dem Wagen gezerrt und zu Boden geworfen und verlegt.

## Mit vollem Munde.

Vor seinen konservativen Parteigenossen, also im engeren Kreise plutokratischer Hege, erinnerte Churchill, der Kriegsverbrecher Nr. 1, gestern daran, daß seine Regierung nun ein Jahr am Ruder sei. Er übergab dabei natürlich, daß er es war, der Chamberlain stürzte, und er sang seinem Amtsvorgänger über das Grab hinaus ein Loblied, weil er ihm Gelegenheit geboten habe, „das Land durch seine dunkelsten Stunden hindurchzuführen“. Es ist tatsächlich Churchills Werk, daß das britische Weltreich heute seine dunkelsten Stunden erlebt. Der Krieg ist sein Krieg, und auch für die Methoden ist er verantwortlich. Er unternahm den Versuch, Deutschland durch den Hungerkrieg gegen Frauen und Kinder zu erwürgen, und er fing allen Warnungen zum Trotz mit dem brutalen Luftkrieg an. Das englische Volk hätte die dunklen Stunden von heute sich ersparen können, wenn seine Verantwortlichen nicht den Krieg vom Zaune gebrochen hätten, oder wenn diese Leute späterhin eins der Friedensangebote des Führers angenommen hätten.

Mit seinem Eingeständnis von den dunkelsten Stunden verweist Churchill alles, was er über angebliche Riesenerfolge der britischen Flotte, Luftflotte und Landarmee erzählt hat, selbst in das Reich der Fabel. Was ihn aber nicht hindert, sofort den Mund wieder voll zu nehmen und zu erzählen, England habe seit der Uebergabe von Dinktrich — „die uns aber den Kern unserer regulären Armee wiedergegeben hat“ (!) eine ganze Reihe bemerkenswerter Siege erfochten. Freilich, so meinte der große Angeber weiter, es werde „noch weitere Schwierigkeiten und Gefahren geben, mit denen wir uns einanderzusehen haben, und gelegentlich auch einmal einen Rückschlag“. Deshalb müsse das englische Volk (und vor allem wohl das amerikanische) stets bereit sein, „das Raube mit dem Garten zusammen hinzunehmen“. Bei dieser Gelegenheit kam Churchill auf die „Schlacht im Atlantik“ zu sprechen, die gewonnen werden müsse, damit die amerikanischen Lebensmittel- und Munitionslieferungen nach England gelangen. In einigen Monaten, so versprach er, werde er mitteilen können, daß die Schlacht auf entscheidende Weise gewonnen sei. Das soll ein Wort sein, an das wir den alten Phrasendrescher zu gegebener Stunde erinnern wollen! Besprechungen sind aus diesem Munde schon überreichlich gekommen, allerdings sind sie niemals eingelöst worden. Natürlich rechnet der Oberverbrecher stark auf Herrn Roosevelt, dessen Hilfestellung er geschwätzedisch als „Erhebung des Geistes der großen amerikanischen Nation“ bezeichnete, um dann zu erklären, Großbritannien sei auch jetzt noch in der Lage, sich selbst zu helfen, womit er vermutlich die Absicht verband, auf die Preise der Nahrungsmittel in USA zu drücken. Nach diesem Ausflug in das Geschwätz wurde Churchill wieder herofisch: „Wir werden auch weiterhin Opfer bringen müssen, bis wir endgültig den Satan unter unseren Füßen zertreten haben.“ Dieser „Satan“, also das deutsche Volk, wird sich aber nicht zertreten lassen, er wird im Gegenteil die freundliche Absicht des Oberhegers umkehren. Darauf darf er sich, dürfen sich auch Roosevelt und Konforten verlassen. Wf.

Tragen des Union Jack auf dem Rodauffschlag, des Bundes serbischer Schwestern, des Belgrader Mittelschülerausschusses, der Belgrader Kaufmannsjugend u. a. angehören. — Diese Vereinigung hat eine „Entscheidung gegen den Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt“ gefaßt.

In den jugoslawischen Blättern wie auch in dem Belgrader Rundfunknachrichtendienst rücken die Meldungen des britischen Reutersbüros wieder an die erste Stelle.

Wien, 28. März. Die zweite Kriegsarbeitstagung des Reichsstudentenwerkes wurde durch den Reichsstudentenführer eröffnet.

Barcelona, 28. März. Auf Einladung des deutschen Generalkonsuls Dr. Jäger wurde hier der Kriegsfilm „Sieg im Westen“ vor militärischen und zivilen Behörden aufgeführt. Der Saal war mit spanischen und deutschen Fahnen geschmückt.

Madrid, 29. März. Der 1. April, der Tag der Beendigung des Bürgerkrieges, wird als nationaler Feiertag in ganz Spanien begangen. In Madrid wird eine Truppenparade vor General Franco stattfinden.



Matsumoto beim Führer. (Aufnahme Presse-Hoffmann-M.)